

The Philips logo, consisting of the word "PHILIPS" in a bold, blue, sans-serif font, is positioned in the top left corner of the image. It is set against a white background that is part of a blue-bordered box.

**PHILIPS**

Event

A photograph of a hospital setting. In the foreground, a woman with curly brown hair, wearing a white lab coat, is smiling and looking towards the right. To her right, the back of another woman's head and shoulder, wearing a blue uniform, is visible. In the background, other medical staff in blue uniforms are working at a counter. The scene is brightly lit with natural light from windows.

# Philips auf dem Hauptstadtkongress 2019

Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit 2019  
21.–23. Mai, CityCube Berlin, Stand 66

[Mehr erfahren](#)



# Philips auf dem Hauptstadtkongress 2019

21.–23. Mai, CityCube Berlin, Stand 66

„Gesundheitspolitik, Gesundheitsversorgung, Gesundheitsberufe in Zeiten des digitalen Wandels“ lautet das Motto des diesjährigen Hauptstadtkongresses Medizin und Gesundheit. Mit einem breiten Portfolio ist Philips der Partner für Digitalisierung im Gesundheitswesen und bietet innovative Lösungen für die Vernetzung von Krankenhäusern, niedergelassenen Leistungserbringern und Patienten. In strategischen Partnerschaften verbessern wir gemeinsam mit unseren Kunden Versorgungsstrukturen und helfen Qualität und Effizienz zu steigern.



**Besuchen Sie uns auf unserem Stand 66 im CityCube Berlin oder diskutieren Sie mit uns in den Veranstaltungen des Kongressprogramms. Wir freuen uns auf Sie!**

## Das sollten Sie nicht verpassen: unsere Empfehlung für Ihre Kongressplanung

### Healing Environment

21. Mai 2019, 16:30–18:00 Uhr (Deutsches Ärzteforum), Raum M3 Seite 3

### Systempartnerschaften

22. Mai 2019, 14:30–16:00 Uhr (Hauptstadtforum), Raum M3 Seite 4

### Pflegequalität durch Technologie und Digitalisierung

23. Mai 2019, 09:00–10:30 Uhr (Deutscher Pflegekongress), Raum A2 Seite 5

## Interessante Vorträge und Diskussionsrunden mit Beiträgen von Philips

### Industrieperspektive und internationaler Blick

21. Mai 2019, 14:00–15:30 Uhr (Managementkongress), Raum A5 Seite 6

### Dashboards und digitale Tools für Personal und Management: Prozesse transparent machen und optimieren

22. Mai 2019, 14:30–16:00 Uhr (Deutscher Pflegekongress), Raum A1 Seite 7

### Strategie der Implementierung von künstlicher Intelligenz in die medizinischen Prozesse und die Vision eines „Digital Twins“

22. Mai 2019, 16:30–18:00 Uhr (Managementkongress), Raum M3 Seite 8

### Digitales Fortbildungsmanagement per App

23. Mai 2019, 14:00–15:30 Uhr (Deutscher Pflegekongress), Raum M3 Seite 9



**Thema: Healing Environment**

## Atmosphäre als Erfolgsfaktor im Krankenhaus: Healing Environment, patientenzentriertes Design und Patient Empowerment

Die Medizin entwickelt sich kontinuierlich weiter. In der Organisation stationärer Versorgung steht neben Qualität und Effizienz zumeist die Funktionalität im Vordergrund. Wie Gesundheitseinrichtungen auf Patienten wirken, wird bislang weitgehend ausgeklammert. Natürlich müssen die klassischen Kennzahlen stimmen, aber wie man sich im Krankenhaus fühlt, ist keine Nebensache. Design bzw. Design-Thinking bietet die Möglichkeit, das Umfeld für Versorgung und Genesung positiv zu beeinflussen und auf die Bedürfnisse von Patienten und Mitarbeitern zuzuschneiden. Das kann sich auch in besseren klinischen Ergebnissen widerspiegeln. Außerdem stärkt die aktive Einbeziehung der Patienten in die Krankenhausprozesse die Mitarbeit und erhöht potenziell die Adhärenz.

- **Moderation:** Björn Härtel, Arbeitskreis Gesundheitskommunikation der DPRG, Leiter Fachkommunikation Philips GmbH

- **Fokus Intensivstation: mit Raumgestaltung Genesung unterstützen und Komplikationen vermeiden**

Prof. Dr. med. Spies, Klinik für Anästhesiologie m.S. operative Intensivmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin

PD Dr. med. Alawi Lütz, Klinik für Anästhesiologie m.S. operative Intensivmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin

- **Designing a healthcare environment that meets the needs of patients and healthcare professionals**

Joseph Stuyfzand, Senior Creative Director, Philips Design Healthcare

- **Patientenzentriertes Design und ein optimales Arbeitsumfeld in der Strahlentherapie**

Petra Wurzer, Head of PR & Marketing, MedAustron, Wien

- **Patientenzentrierte Abläufe in der Prostatakarzinombehandlung: Wie kann Patientenfeedback die Behandlungsqualität verbessern?**

Dr. Detlef Loppow, Prostatakrebszentrum Martini-Klinik, Hamburg



**Thema: Systempartnerschaften****Added Value von Systempartnerschaften:  
patientenzentrierte Abläufe und zufriedene Mitarbeiter**

Eine Weiterentwicklung des Gesundheitssystems sowie die Entwicklung und Implementierung relevanter Innovationen wird zukünftig nur in einem partnerschaftlichen Ansatz funktionieren. Gesundheitsunternehmen tragen mit Lösungen, Services und Produkten dazu bei, dass Patienten schnell und nachhaltig geholfen wird. Langfristige strategische Partnerschaften schaffen Planungssicherheit und Handlungsspielräume in Zeiten begrenzter finanzieller und personeller Ressourcen. Vertreter von kommunalen, kirchlichen und universitären Gesundheitsversorgern sowie von Philips diskutieren, wo die Vorteile von Systempartnerschaften liegen, welche Kompetenzen Industrieunternehmen einbringen müssen und wie man gemeinsam zu besseren Ergebnissen kommt.

• **Moderation:** Burkhard Landré, Partnerschaft Deutschland

- **Strategische Partnerschaften schaffen Handlungsspielräume für die Steigerung von Qualität und Effizienz**  
Dr. med. Gerhard M. Sontheimer, ANregiomed gKU, Ansbach
- **Neubau der Radiologie: Für patientenzentrierte Versorgungsabläufe müssen Workflowplanung und Architektur Hand in Hand gehen**  
Holger Baumann, Geschäftsführer Kliniken der Stadt Köln GmbH
- **Durch Auslastungsanalysen und bedarfsgerechte Ultraschallplanung Voraussetzungen für effizientes Arbeiten schaffen**  
Dr. med. Patrick Frey, MBA, Geschäftsführer, Katholisches Klinikum Mainz
- **Versorgungsprozesse End-to-End betrachten: Schnittstellenmanagement und innerklinische Kooperation für ein besseres Patientenerlebnis**  
Heiko Borwieck, Health Systems Leader Deutschland, Philips GmbH





## Thema: Pflegequalität durch Technologie und Digitalisierung

### Erhöhung der Pflegequalität durch neue Technologien und Digitalisierung

Die Arbeitsbelastung in der Pflege hat in den vergangenen Jahren beständig zugenommen. In Deutschland sind aktuell 25.000 Fachkraftstellen in der Alten- und Krankenpflege nicht besetzt. Die Standardisierung und Digitalisierung von Abläufen hilft, das Personal zu entlasten und die Versorgungsqualität zu verbessern. Die Session behandelt Beispiele für die Implementierung neuer Technologien und digitaler Prozesse in ambulanter und stationärer Pflege sowie auf der Normalstation im Krankenhaus.

• **Moderation:** Hedwig François-Kettner, ProGeWi

- **Technologiegestütztes Early Warning Scoring auf der Normalstation**  
Martina Henke, Bereichsleiterin Unternehmensstrategie Pflege, Sana Kliniken AG
- **Digitale Lösungen in der häuslichen Betreuung und Pflege: Beispiel Hausnotrufsystem**  
Georg van Elst, Techniker Krankenkasse
- **Technische Assistenz in der stationären Pflege und Altenhilfe**  
Wilfried Wesemann, Geschäftsführer des Stiftungsbereiches Altenhilfe und Direktion Sarepta/Nazareth
- **Teilnehmer Panel-Diskussion**  
Till Nagelschmidt, Geschäftsführer DRK-Rettungs- und Einsatzdienste Düsseldorf gGmbH  
Marcus Bataryk, Business Marketing Manager Monitoring, Analytics and Therapeutic Care, Philips GmbH Market DACH



**Thema:**

## Industrieperspektive und internationaler Blick

Das deutsche Gesundheitssystem zählt zu den leistungsfähigsten der Welt. Um dieses Niveau jedoch auch zukünftig halten zu können, braucht es ein Umdenken und innovative neue Wege der Kooperation zwischen Versorgern und Industrie. Derzeit gibt es in unserem Gesundheitssystem häufig Brüche in der Versorgung und im Informationsfluss. Diese Brüche entstehen zum einen an den Sektorengrenzen im Übergang von ambulanter zu stationärer Versorgung, zum anderen aber auch innerhalb der Abteilungen eines Krankenhauses. Bestreben von Modernisierung muss ein Wandel von der aktuellen episodischen und oft reaktiven Gesundheitsversorgung zu kontinuierlicheren und proaktiven Strukturen sein.

**Sie hören den Vortrag von Peter Vullinghs in der Session:**

- **Regulierung statt Modernisierung**





**Thema:**

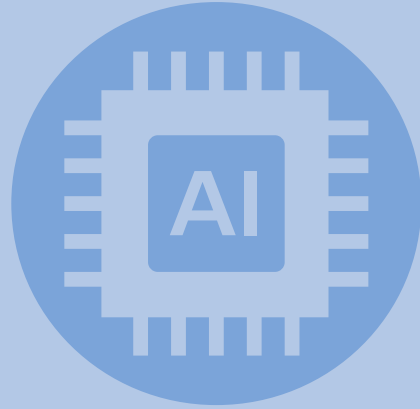
## Dashboards und digitale Tools für Personal und Management: Prozesse transparent machen und optimieren

Wer seine Abläufe optimieren möchte, muss in der Lage sein, die eigene Leistungsfähigkeit zu messen. Nur so lassen sich Optimierungspotenziale identifizieren und Verbesserungen nachhalten. Genau diese Thematik adressieren Dashboards und digitale Tools für Personal und Management. So lassen sich zum Beispiel mit PerformanceBridge Prozesskennzahlen der bildgebenden Geräte erfassen und analysieren. Krankenhäuser bekommen damit einen guten Eindruck von Geräteauslastung und Prozessen rund um die bildgebende Diagnostik. Einen weiteren Mehrwert schafft zudem das Verständnis, wie Patienten durch die Notaufnahme in andere Abteilungen des Krankenhauses fließen oder wo sich mobiles Equipment in Echtzeit genau befindet. Diese Kennzahlen lassen sich mit PerformanceFlow erfassen und kontinuierlich optimieren. Das sind zwei spannende Beispiele, aus denen sich nicht nur Ansatzpunkte für eine Optimierung der Geräteausstattung, sondern auch der klinischen Prozesse ableiten.

**Sie hören den Vortrag von Dr. Patrick Heiler in der Session:**

- **Digitalisierung in der Pflege: Entlastung des Personals/  
Entscheidungsunterstützung für das obere Management**



**Thema:**

## Strategie der Implementierung von künstlicher Intelligenz in die medizinischen Prozesse und die Vision eines „Digital Twins“

Künstliche Intelligenz gewinnt im Gesundheitswesen zunehmend an Bedeutung, denn sie kann betriebliche Effizienz steigern und die klinische Entscheidungsfindung unterstützen. Um ihre positiven Effekte auf eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung bestmöglich zu nutzen, ist allerdings mehr als nur Technologie erforderlich. Wesentlich für den Erfolg KI-gestützter Lösungen sind die Einbeziehung von Ärzten und medizinischem Fachpersonal sowie Informationen zum klinischen und betrieblichen Umfeld, in dem sie zur Anwendung kommen. Ein visionäres Ziel für die Anwendung KI-gestützter Modelle stellt das Konzept des „Digital Twins“ dar, mit dem Ziel, die Qualität und Genauigkeit in der medizinischen Versorgung erheblich zu verbessern.

**Sie hören den Vortrag von Dr. Timo Paulus in der Session:**

- **Digital geht's besser: Technik unterstützt Experten**







**Thema:**

## Digitales Fortbildungsmanagement per App

In Anbetracht des akuten Fachkräftemangels im Gesundheitsbereich ist es essentiell, die Mitarbeiterzufriedenheit und -weiterbildung zu fördern. Attraktive und zeitgemäße Weiterbildungskonzepte sind ein wichtiger Bestandteil, um qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten.

Icarus, das Weiterbildungskonzept, vermittelt mit digitalen Inhalten und interaktiven Präsenzveranstaltungen effizient Fachwissen für MTRAs in medizinischen und nichtmedizinischen Bereichen. Hiermit soll proaktiv der Bedarf nach kontinuierlicher Weiterbildung gedeckt werden. Außerdem soll die Plattform die MTRAs in ihrem Arbeitsalltag stärken und den akuten Fachkräftemangel im Gesundheitsbereich reduzieren.

**Sie hören den Vortrag von Michael Heider in der Session:**

- **Digitale Fort- und Weiterbildung**







[www.philips.de/hsk](http://www.philips.de/hsk)  
[healthcare.deutschland@philips.com](mailto:healthcare.deutschland@philips.com)